



## Gemeinsames Erziehungskonzept in Wohngruppen mit Wechseldienst

Ein Kooperationsprojekt der Evangelischen Jugendhilfe Münsterland und Triple P Deutschland

### Ausgangslage

Die evangelische Jugendhilfe Münsterland bietet Kindern, Jugendlichen und deren Familien in 25 Städten und Gemeinden Unterstützung in Form von Betreuung, Beratung und berufspädagogischen Maßnahmen. In der Region Hörstel reicht die Vielfalt der Projekte von KiTas und offenen Ganztagschulen über sozialpädagogische Familienhilfe bis hin zu Inobhutnahmefamilien, Wohn- und Übergangsgruppen. Das Betreuungspersonal in den Wohn- und Übergangsgruppen steht im Alltag mit den Kindern und Jugendlichen häufig herausfordernden Situationen gegenüber und möchte sich dabei im Team bestmöglich gegenseitig unterstützen, was sich auf Grund der Schichtdienste oftmals schwierig gestaltet.

### Darstellung der Projektideen und -ziele

Gemeinsame Ziele der Betreuungsteams und der Leitung zu Beginn des Projekts waren:

1. Geteilte Konzepte und eine gemeinsame Sprache zu finden, um die Kommunikation und Zusammenarbeit zu erleichtern.
2. Stärkung der Erziehungskompetenz des pädagogischen Personals.
3. Verbesserung der gegenseitigen Unterstützung im Team (Interventionskompetenzen).
4. Eigene Triple P-Koordinatoren, die bei Fragen ansprechbar sind und die Umsetzung der neuen Erziehungsfertigkeiten sowie den Interventionsprozess unterstützen.

### Projektverlauf

Um die Ziele zu erreichen, wurden folgende Projektphasen durchlaufen:

1. Fortbildung zum Triple P-Gruppentraining für die Regionalkoordinatoren (Triple P-Koordinatoren)
2. Informationsveranstaltung für das pädagogische Personal mit folgenden Inhalten:
  - Theoretische Grundlagen von Triple P
  - Mögliche Ursachen für problematisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen
  - Ziele für Veränderungen
  - Beobachtungsformen
  - Beziehungs- und Erziehungsfertigkeiten
    1. Stärkung der positiven Beziehung
    2. Förderung der Entwicklung
    3. Umgang mit Problemverhalten
  - Aktivitätenpläne
3. Supervision der Umsetzung der Erziehungsfertigkeiten im Gruppenalltag (bezogen auf die zuvor definierten Erziehungsziele)



## 4. Reflexionstage (Workshops zur kollegialen Unterstützung)

### Evaluation

In schriftlichen Fragebögen äußerten sich die Teilnehmer als zufrieden bis sehr zufrieden mit den einzelnen Veranstaltungen (Infoveranstaltung, Workshops). 8 Wochen später bewerteten sie die Grundprinzipien der Positiven Erziehung als hilfreich und gaben an, die Triple P-Erziehungsfertigkeiten stärker zu berücksichtigen und zu nutzen als vor Projektbeginn. Besonders stark zugenommen hat der Einsatz wertvoller Zeit zur Stärkung der Beziehung, beschreibenden Lobs zur Förderung wünschenswerten Verhaltens und der Stillen Zeit zum Umgang mit Problemverhalten. Freie Kommentare in den Fragebögen beschrieben unter anderem

- mehr Klarheit für die Kinder durch das Finden einer gemeinsamen Sprache und einheitlicher Erziehung,
- zum Positiven veränderte Teamprozesse und „am gleichen Strang ziehen“,
- verstärktes Achten auf die Ressourcen der Kinder anstatt auf die Schwächen,
- aber auch die Begrenztheit der Umsetzungsmöglichkeiten in manchen Eskalationssituationen und
- den Wunsch nach weiterer Unterstützung und Fortführung der Intervention.

### Ausblick

Die kollegiale Intervention in den Gruppen wird fortgeführt. Eine vertiefte Fortführung des Projektes durch weitere Fortbildung und intensive Supervision wird diskutiert. Parallel dazu werden weitere Gruppen in das Projekt mit eingebunden.